

Pädagogisches Konzept der schulergänzenden Tagesstruktur Gersau

Leitsatz

Kinder sind Forscher und Gestalter ihrer Lebenswelt.

Emmi Pikler

Grundhaltung

Das vorliegende pädagogische Konzept ergänzt, präzisiert und konkretisiert das Betriebskonzept aus pädagogischer Sicht. Im Mittelpunkt all unseres Tuns steht das Kind mit seinen Interessen, Neigungen, Bedürfnissen und seinem Wunsch nach Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Wir betrachten das Kind als eigenständige Persönlichkeit und holen es in seiner Entwicklung dort ab, wo es steht. Wir bieten einen idealen Raum, welcher das Selbstvertrauen und die eigene Selbstwirksamkeit fördert und dem Kind ermöglicht in seiner Lebenswelt Erfahrungen zu sammeln. Es ist uns wichtig, einen Ausgleich zum Schulalltag für die Kinder zu schaffen.

Das Kind darf Fehler machen und muss nicht perfekt sein. Lernen im sozialen Umfeld bedeutet das eigene Verhalten zu reflektieren und dabei die Verhaltensweise zu üben und anzupassen.

Diesem Umstand kommen wir gerne entgegen und bieten Tagesstrukturen an, um unter anderem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen.

Ziele

Das Kind wird konfrontiert mit einer Fülle an neuen Erfahrungen; Freude, Vertrauen, aber auch Ängste, Traurigkeit und Frust sind einige davon. Es erhält aufmerksame Begleitung, Unterstützung und die nötige Zeit, seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen, um sich ein sicheres Fundament aufbauen zu können. Eines unserer wichtigsten Ziele ist, dass sich das Kind zu einem emotional starken und selbstbewussten Menschen entwickeln kann.

Im Alltag der Betreuung erlebt das Kind:

- ❖ Positive Verstärkung der eigenen Handlungen
- ❖ Förderung der Selbständigkeit und der Selbstwirksamkeit
- ❖ Stärkung des Selbstwertgefühls, des Selbstvertrauens und der Persönlichkeit
- ❖ Sozialisation
- ❖ Demokratische Gruppendynamik
- ❖ Meinungsfreiheit und Mitspracherecht
- ❖ Authentische Persönlichkeiten als Vorbildfunktionen
- ❖ Möglichkeiten, um Fähig- und Fertigkeiten zu trainieren

Selbstkompetenz

Jedes Kind soll Vertrauen in die eigenen körperlichen, kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten entwickeln und lernen, sie angemessen einzuschätzen. Auch wenn es Fehler macht, wird es von uns angenommen. So hat ein Kind die Möglichkeit, ein gutes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln.

Sozialkompetenz

In unserer Tagesstruktur wird jedem Kind Raum geboten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität und gesellschaftlicher Stellung. Im Umgang mit der Gruppe kann ein Kind die Fähigkeit entwickeln, eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, diese mitzuteilen und auf die Gefühle und Bedürfnisse anderer Kinder Rücksicht zu nehmen. Innerhalb eines klar definierten Rahmens von Freiräumen und Grenzen können die Kinder Respekt für sich selbst und andere erleben und erlernen.

Ritualisierter Tagesablauf

Morgenbetreuung

- Eintreffen der Kinder
- Begrüssung
- Freispiel
- Znüni essen
- Übergang und Begleitung Mittagstisch

Die Kinder starten zusammen in den Tag, frühstücken gemeinsam, unterhalten sich mit anderen Kindern und, wenn noch Zeit bleibt, spielen sie etwas. Uns ist es wichtig, dass wir in einer ruhigen Atmosphäre in den Tag starten können.

Mittagstisch

- Eintreffen der Kinder
- Hände waschen, Begrüssung
- Gemeinsames Mittagessen
- Zähne putzen
- Freispiel / Spielplatz
- Verabschiedung um 12.55 Uhr

Neben dem gemeinsamen Essen ist uns das Spiel, sowie die Rückzugsmöglichkeit der Kinder wichtig. Das Kind soll den Mittagstisch als ein Ort der Begegnung und Kommunikation erleben.

Nachmittagsbetreuung

- Eintreffen der Kinder
- Begrüssung
- Freispiel / geführte Aktivität
- Zvieri essen
- Verabschiedung der Kinder, wenn sie abgeholt werden.

Hierzu gehört das freie Spiel, kleinere Ausflüge oder das Basteln und Gestalten mit verschiedenen Materialien. Das Kind hat die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schliessen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder lernen sich als Mitglied einer Gruppe zu erleben.

Nach einem gemeinsamen Zvieri haben die Kinder verschiedene Möglichkeiten wie sie den Rest des Tages in der Tagesstruktur verbringen möchten. Nebst dem Spiel im Haus oder im Freien bieten wir ruhige Bereiche an, in denen die Hausaufgaben erledigt werden.

Wir achten darauf, dass wir jedes einzelne Kind in einer für beide Seiten harmonischen Stimmung den Bezugspersonen bei der Abholzeit übergeben können.

Hausaufgaben

Die Tagesstruktur bietet den äusseren Rahmen, um Hausaufgaben zu erledigen. Bei Bedarf kann Hilfe in Anspruch genommen werden.

Freizeitgestaltung

Die Freizeitgestaltung nimmt viel Raum im Alltag der schulergänzenden Tagesstruktur ein. Neben dem vielfältigen Angebot, welches in den Räumlichkeiten der Betreuung zur Verfügung steht, werden auch die Aussenplätze / Spielplätze der Schulanlage benützt. Die Einrichtung der Tagesstruktur und das Spielmaterial sind so ausgewählt, dass die Kinder ihre Freizeitgestaltung möglichst selbst bestimmen können. Sie suchen sich so einen eigenen Zugang zu ihren Bedürfnissen nach Aktivität und Erholung. Es ist wichtig, dass die Kinder viele Erlebnisse machen können, ohne einem vorgegebenen Muster zu entsprechen. Sie dürfen daraus lernen. Dabei bewegen sich die Kinder im Spannungsfeld von Regeln und Freiheit.

Es finden auch geführte Aktivitäten statt, je nach Jahreszeit wird in der Gruppe gebastelt oder gebacken. Gemeinsam erleben wir Rituale zu besonderen Anlässen. Wir helfen bei Bedarf den Kindern ihren Platz in der Gruppengemeinschaft zu finden. Gemeinsame Ausflüge (z.B. Spaziergänge) in die freie Natur sind möglich. Grundsätzlich sollen die Kinder glückliche, laute, wilde, freudige, aber auch ruhige Stimmungen erleben. Es darf durchaus vorkommen, dass man an den Kleidern der Kinder erkennen kann, wie bewegt der Tag war; schmutzige Kleidung darf sein.

Ernährung, Ess- und Trinkkultur

Das miteinander Essen ist ein wichtiges soziales Gemeinschaftserlebnis. Das Betreuungspersonal sorgt für eine angenehme Atmosphäre bei Tisch. Das Kind erlebt den Mittagstisch als Ort der Begegnung und Kommunikation. Dazu gehört ein sauber gedeckter Tisch, ein gemeinsamer Beginn, gute Umgangsformen sowie Wertschätzung dem Essen gegenüber. Die Kinder werden dazu ermuntert, von allen angebotenen Speisen zu probieren. Sie sollen lernen, nur so viel Essen beim Schöpfen zu verlangen, wie sie auch wirklich zu essen vermögen. In der Tagesstruktur gelten klare Abläufe sowie Tisch – und Essregeln. Die Mahlzeiten sind kindgerecht, gesund sowie ausgewogen. Kulturelle, ethische oder allergiebedingte Besonderheiten werden bei der Planung nach Möglichkeit beachtet. Sonderwünsche der Kinder zum bestehenden Essensangebot werden nicht berücksichtigt. Auch Ruhe- und Rückzugsorte stehen den Kindern zu Verfügung. Das Frühstück und die Zwischenmahlzeiten werden kindgerecht und gesund vor Ort zubereitet.

Hygiene und Zahnpflege

Wir sind uns der Wichtigkeit der Hygiene bewusst und leben sie auch vor (u.a. regelmässiges Hände waschen). Nach den Mahlzeiten werden die Zähne geputzt. In der Regel gehen wir davon aus, dass die Kinder ihren Toilettengang selbständig bewältigen können. Sollte das Kind noch Unterstützung benötigen, wird eine dementsprechende Vereinbarung zwischen der Betreuerin / dem Betreuer und den Eltern schriftlich festgehalten.

Notfälle

Die Handhabung bei Unfällen und Verletzungen der Kinder wird im Notfallkonzept der Schule Sunnfäng Gersau ausführlich beschrieben. In den Räumlichkeiten der Tagesstruktur hat es eine Notfallapotheke. Bei Ausflügen wird immer ein Notfallset und ein Handy mit den Telefonnummern der Eltern und den Notrufnummern mitgeführt. Verletzt sich ein Kind, wird es durch die Betreuungsperson erstversorgt und angemessen getröstet. Unfälle die während der Tagesbetreuung geschehen, werden den Eltern berichtet. Schriftlich werden diese von dem Personal rapportiert. Medikamente werden nur in Absprache mit den Eltern abgegeben.

Gemeinschaftsleben

Die Gruppenform ermöglicht dem Kind einen Lebensraum, in dem es mit seinesgleichen zusammen sein und sich auseinandersetzen kann. Eine altersheterogene Gruppe beinhaltet zusätzlich die Chance, sich auch mit älteren oder jüngeren Kindern anzufreunden, von ihnen zu lernen oder sich gegen sie durchzusetzen und gegebenenfalls abzugrenzen. Die älteren Kinder sind sich ihrer Vorbildfunktion gegenüber den jüngeren Kindern bewusst. Verschiedenste Gefühle sind wichtige Erlebnisse der Gruppe, da sie die Gemeinschaft lebendig halten und das Wir-Gefühl stärken. Regeln im Gemeinschaftsalltag sind dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechend anzupassen und müssen pädagogisch vertretbar sein. Sie schützen die Bedürfnisse und Grenzen anderer Menschen.

Eintritt

Beim Eintritt in die Tagesstrukturen legen wir besonderen Wert darauf, dass sich die neuen Kinder wohl und willkommen fühlen und von den anderen Kindern und den Mitarbeiterinnen der Tagesstrukturen wohlwollend aufgenommen werden, damit sie sich gut in die Gruppe integrieren können. Nur so kann ein positives Erleben zustande kommen, welches sich auf die Zeit in den Tagesstrukturen auswirkt. Vor dem Eintritt informieren die Eltern das Betreuungspersonal über mögliche besondere Bedürfnisse ihres Kindes. Diese werden zusammen besprochen und besondere Abmachungen werden dabei in einer Betreuungsvereinbarung schriftlich festgehalten.

Konfliktsituationen

Streiten will gelernt sein! Die Kinder erfahren in der Tagesstruktur, sich Streitigkeiten zu stellen. Mit beobachtender und abwartender Haltung begleiten wir das Kind und geben ihm in notwendigen Situationen Unterstützung, den Konflikt zu lösen. Durch die tägliche aktive Beobachtung des einzelnen Kindes, kennen die Betreuerinnen / Betreuer den jeweiligen Entwicklungsstand jedes Kindes. Sie unterstützen die Kinder in ihrem Prozess des Werdens, nehmen ihre Persönlichkeit wahr und achten diese. Dementsprechend kann die Betreuerin / Betreuer auch abschätzen, wie viel Unterstützung es in der Konfliktsituation braucht. Innerhalb einer Gruppengemeinschaft braucht es Regeln und Grenzen, die respektiert werden müssen. Die persönliche Freiheit eines Einzelnen geht nur soweit, wie sie die Freiheit des Gegenübers nicht einschränkt. Die Betreuerin / Betreuer sind dafür verantwortlich, dies den Kindern vorzuleben und durch pädagogisch vertretbare und für die Kinder nachvollziehbare Regeln zu gewährleisten. Bei pädagogischen Schwierigkeiten im Alltag von einzelnen Kindern trennt die Betreuerin / Betreuer zwischen schwierigem Verhalten des Kindes und ihrer Person. Ein Kind wird lernen müssen, mit Reaktionen auf das eigene Verhalten umzugehen und dementsprechend Erfahrungen zu machen. Schwierigkeiten im Alltag, die in der Gruppe nicht oder nur ansatzweise gelöst werden können, werden durch Einbezug der Eltern des Kindes transparent gemacht. Miteinander wird versucht, das Kind in seiner Persönlichkeit mit seinen Stärken und Schwächen zu verstehen und zu unterstützen. Im Gespräch werden Lösungsansätze besprochen, welche dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechen und den Eltern sowie der Betreuerin / Betreuer sinnvoll erscheinen. Dabei achtet die Betreuerin / Betreuer darauf, dass diese Lösungsansätze in den Alltag der Tagesstruktur integriert werden können, ohne dass sie die Freiheit der Gruppengemeinschaft so stark beeinträchtigt, dass diese darunter zu leiden hat.

Raumgestaltung

Es stehen der Tagesstruktur verschiedene Räume zur Verfügung. Die Gesamtfläche wird benützt für kreative, konstruktive und freie Spiele inkl. Rollenspiele und verschiedene Bewegungsmöglichkeiten. Ein Raum ist ein sogenannter Ruheraum und dient zur Mittagsruhe oder auch zu stillem Lesen und ähnlich leisen Aktivitäten. Er bietet den Kindern Rückzugsmöglichkeiten. Wie bereits erwähnt, werden auch die Spielplätze und Aussenplätze genutzt.

Zusammenarbeit Betreuung und Eltern

Die Eltern sind die wichtigsten Bindungs- und Beziehungspersonen der Kinder. Die Betreuungspersonen begegnen den Eltern auf Augenhöhe und sehen sie als Partner, mit dem Ziel, den Kindern eine bestmögliche Betreuung zu bieten. Wünsche und Rückmeldung der Eltern werden

ernst genommen. Die Betreuungsperson ist mit den Eltern im Dialog. Durch Informationsaustausch, Anlässe oder andere persönliche Kontaktmöglichkeiten wird das Entstehen eines Vertrauensverhältnisses zwischen der Betreuungsperson und den Eltern ermöglicht. Die Eltern werden frühzeitig über herausfordernde Situationen im Verhalten des Kindes während der Betreuungszeit informiert. Der enge Kontakt mit den Eltern beim Eintritt bei Kindern in den ersten Schuljahren wird zunehmend abgelöst und das Kind übernimmt für alltägliche Informationen die Verantwortung. In der Umsetzung achten wir darauf, dass die Betreuungsperson offen und transparent mit den Eltern kommuniziert, unklare Situationen erklärt und auch positive Ereignisse des Kindes mitteilt.

Nebst dem persönlichen Kontakt beim Bringen und Abholen des Kindes wird verlässlich und zeitgerecht informiert, die Betreuungsperson respektiert vielfältige Familienverhältnisse und –situationen und verhält sich professionell gegenüber den Eltern oder dem Elternteil. Bei Schwierigkeiten wird zeitnah ein Gespräch geführt, mit dem Ziel, Transparenz zu schaffen und Informationen auszutauschen. Bei komplexen und unklaren Begebenheiten werden gemeinsame Ziele und Massnahmen festgehalten und verfolgt.

Schlusswort

In der schulergänzenden Tagesstruktur Gersau wird nach diesem Konzept gearbeitet. Für die Umsetzung sind die Mitarbeitenden der Tagesstruktur zuständig. Für die Überprüfung ist die Schulleitung und der Schulpräsident verantwortlich. Das Konzept wird laufend kontrolliert und wenn nötig angepasst.